

Der Mannheimer Hockey-Club gewann beide Stadtduelle

Hallenhockey-Bundesliga: Gegen den TSV Mannheim siegten die Herren mit 10:4 und gegen die Damen mit 7:2

Mannheim. (miwi) Der Mannheimer Hockey-Club ist der klare Sieger des Derbytages gegen den TSV Mannheim. Sowohl bei den Herren wie auch bei den Damen setzten sich die Blau-Weiß-Roten deutlich durch. Ein vollkommenes Wochenende schafften aber nur die Damen, denn die Herren verloren 24 Stunden nach dem Sieg über den TSV überraschend gegen Aufsteiger Frankenthal.

Michael McCann, der Coach der MHC-Herren, hatte unmittelbar nach dem Erfolg über den TSV warnend auf das zweite Spiel des Wochenendes hingewiesen. „Wir müssen nachlegen, um uns ein Polster in der Tabelle zu erarbeiten“, sagte der Australier, doch seine Spieler hatten offenbar nicht genau genug zugehört, denn sie traten gegen die TG Franken-

thal pomadig auf und schafften es nicht, den Neuling zu bezwingen. Knapp zwei Minuten vor Schluss machten die Frankenthaler mit dem 5:4 die Überraschung perfekt. Oft scheiterten die Mannheimer an TG-Keeper Carsten Peikert, der zum Matchwinner der Vorderpfälzer wurde.

Die Gemütslage der MHC-Cracks war deshalb nicht mehr so gut wie einen Tag zuvor. Im Derby gegen den TSV behielten sie klar die Oberhand, weil sie in der ausgeglichenen ersten Halbzeit vor dem Tor kaltschnäuziger waren, mit 4:2 führten und nach dem Seitenwechsel schnell alles klar machten. „Wir haben die Anfangsphase nach der Pause verschlafen“, ärgerte sich TSV-Coach Uli Weise. Bis auf 8:2 zogen die McCann-Schützlinge davon, ehe der TSV die Gegentorflut stoppte

und am Ende ein 4:10 aus TSV-Sicht zu Buche stand. „Die erste Halbzeit war eng, deshalb war es wichtig, dass wir geführt haben. Das macht die Sache einfacher, weil man abwartender agieren kann“, sagte McCann.

Der TSV hatte sich von der klaren Niederlage gut erholt und schafften einen Tag später beim Nürnberger THC beim 6:8 eine Punkteilung. Damit besitzt die Weise-Mannschaft als Dritter weiter die Chance, sich die Qualifikation für das Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft zu sichern.

Einen großen Sprung auf dem Weg dorthin machten die Damen des Mannheimer HC durch den 7:2-Derby Sieg gegen den TSV. Obwohl das Ergebnis deutlich ist, war die Partie umkämpft. Zur

Pause führte der MHC mit 3:0, doch allein drei Aluminiumtreffer für den TSV in der ersten Viertelstunde verdeutlichen, dass die Spielerinnen von Uli Weise das Ergebnis auch hätten anders gestalten können. „Wir wussten, was kommt“, räumte MHC-Coach Adi Pasarakonda ein. Das Glück hatte er auf seiner Seite, und weil die Blau-Weiß-Roten ihre Gelegenheiten besser nutzten, gab es einen klaren Sieg.

Pasarakonda reagierte auf die Regeleränderung übrigens nicht, denn er verzichtete darauf, bei eigenem Ballbesitz die Torhüterin gegen eine zusätzliche fünfte Feldspielerin einzutauschen. „Wir sind stark genug, um auch im Vier gegen Vier Tore zu erzielen. Außerdem haben wir so mehr Ruhe in unserem Spiel“, begründete er seine Entscheidung.

Auch einen Tag nach dem Derbyerfolg waren die Mannheimerinnen gut in Form und gewannen deshalb mit 9:2 gegen Eintracht Frankfurt. Zwar taten sich die MHC-Damen gegen die Hessinnen zunächst schwer, doch nach dem Tor zum 4:2 zwölf Minuten vor Schluss schossen die Pasarakonda-Schützlinge doch noch einen standesgemäßen Erfolg heraus.

Unerwartet glatt siegten die Damen des TSV beim Rüsselsheimer RK. „Vielleicht zeigen die Mädels in Rüsselsheim die richtige Reaktion“, hatte ihr Trainer Uli Weise nach der Derby-Niederlage gemutmaßt. Der Coach hatte den richtigen Riecher, denn beim 10:3 schossen sich seine Spielerinnen den Frust von der Seele und hielten als Tabellendritter Anschluss an die vor ihnen platzierten Teams aus München und vom MHC.



Der MHC in Hochform: Links dribbelt Patrick Harris durch die offene TSV-Abwehr, rechts führt Lydia Haase die Kugel geschickt. Fotos: vaf